

Ausschuss ebnet Weg für Krippe in Oesselse

Prüfauftrag an die Verwaltung für Anbau an Kindergarten

Die Stadt Laatzten soll die Möglichkeiten für die Einrichtung einer Krippe in Oesselse prüfen. Einen entsprechenden Antrag hat der Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten jetzt einstimmig gebilligt.

VON DANIEL JUNKER



Oesselse. In allen Laatzener Ortsteilen gibt es eine Krippe, in der Kinder im Alter bis zu drei Jahren betreut werden können – nur in Ingeln-Oesselse nicht. Wenn es nach dem Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten geht, könnte sich dieser Zustand bald ändern: Die Mitglieder haben einstimmig einem Antrag der Gruppe SPD, Grüne, Linke und Piraten zugestimmt, dass die Stadt die Kosten und Möglichkeiten für einen Anbau an der Kindertagesstätte am Barmklagesweg prüfen soll.

„Ingeln-Oesselse ist der letzte Ortsteil Laatzens, in dem Eltern von Großtagespflegestellen abhängig sind“, sagte Marion Bode-Pletsch (SPD). Sie sollten aber zwischen verschiedenen Angeboten wählen können. „Die Tagespflege ist in Ingeln-Oesselse derzeit alternativlos“, beklagte auch Heiko

Schönemann (Piraten), „wir wollen eine pragmatische Lösung“ – auch aus Fairness gegenüber den Eltern in den anderen Stadtteilen. Derzeit sind von den 39 Kindertagespflegeplätzen in Ingeln-Oesselse nur 30 belegt. „Man kann trotzdem nicht sagen, dass damit der Bedarf gedeckt ist“, sagte Claudia Hasse, Vertreterin der Freien Jugendhilfe. Sie ist der Ansicht, dass viele Eltern ihre Kinder lieber in einer Krippe als in der Tagespflege betreuen lassen würden. Gundhild Fiedler-Dreyer (CDU) stimmte dem Antrag zwar zu, sie äußerte aber auch Bedenken: „Ich frage mich, ob die Stadt dafür überhaupt Kapazitäten hat“, sagte sie in Hinblick auf den Haushalt und das zur Verfügung stehende Personal bei der Stadt. Dem trat Andreas Quasten (Grüne) entgegen: „Wir sollten zumindest eine Grundlage haben.“ Letztendlich muss der Rat im Zuge der Haushaltsberatungen über den Anbau entscheiden. Die Verwaltung solle als Grundlage aber schon jetzt die entsprechenden Kosten und Fördermöglichkeiten ermitteln.

Nach Ansicht der Stadt wäre ein Anbau an der Tagesstätte am Barmklagesweg durchaus möglich. Aufgrund der Gebäudestruktur würde er aber voraussichtlich teurer als der für 198 000 Euro geplante Erweiterungsbau der Tagesstätte in Gleidingen. Dort will die Stadt mit der Erweiterung für die Krippe beginnen, sobald die dort beheimateten Hortgruppen an die Schule gewechselt sind.